

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

N i e d e r s c h r i f t

Bildungsausschuss

16. WP - 19. Sitzung

am Donnerstag, dem 6. Juli 2006, 14 Uhr,
in Padborg/Dänemark

Anwesende Abgeordnete

Sylvia Eisenberg (CDU)

Vorsitzende

Heike Franzen (CDU)

Susanne Herold (CDU)

Wilfried Wengler (CDU)

Hans Müller (SPD)

Ulrike Rodust (SPD)

i. V. von Dr. Henning Höppner

Weitere Abgeordnete

Anke Spoorendonk (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Niclas Herbst (CDU)

Detlef Buder (SPD)

Jürgen Weber (SPD)

Angelika Birk (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dr. Ekkehard Klug (FDP)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigter Punkt der Tagesordnung:

Seite

**Information des Kontors der Region Sønderjylland-Schleswig über die
Sprachenkampagne für Deutsch und Dänisch im Grenzland** **4**

hierzu: Umdruck 16/962

Die Vorsitzende, Abg. Eisenberg, eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Information des Kontors der Region Sønderjylland-Schleswig über die Sprachenkampagne für Deutsch und Dänisch im Grenzland

hierzu: Umdruck 16/962

Andrea Kunsemüller, Leiterin des Regionskontors, führt in die Arbeit für die Region Sønderjylland-Schleswig ein.

Anne-Mette Olsen vom Regionskontor berichtet über die Sprachenkampagne für Deutsch und Dänisch im Grenzland, mit der man der größten Barriere der Zusammenarbeit insbesondere mit Blick auf den Arbeitsmarkt begegnen und das Erlernen der jeweiligen Nachbarsprache fördern wolle.

Sodann stellt Professorin Dr. Elin Fredsted von der Universität Flensburg den Arbeitskreis Dänisch und Dieter Brandt den Deutsch-Dänischen-Lehrerverein vor. Man setze sich dafür ein, in den Grundschulen der Grenzregion Dänisch als Alternative zu Englisch anzubieten, Dänisch an weiterführenden Schulen früher zu erlernen und einen durchgehenden Dänisch-Unterricht zu ermöglichen.

In der Diskussion macht Professorin Dr. Elin Fredsted darauf aufmerksam, dass in der Grenzregion zwar alle Dänen über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügten, die Zahl der Jugendlichen mit sehr guten Deutschkenntnissen aber spürbar zurückgehe. 70 % der dänischen Schülerinnen und Schüler in Nordschleswig wählten weiterhin Deutsch als zweite Fremdsprache.

Frau Kunsemüller betont, dass Dänisch in der Grenzregion wichtiger als andere Sprachen sei, wenn man mit der gemeinsamen Region Ernst machen und die Chancen des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes nutzen wolle.

Demgegenüber äußert Abg. Wengler, die Weltsprachen Englisch, Französisch und Spanisch stünden im Vordergrund. Dänisch solle als Wahlfach angeboten, aber nicht als verpflichtende Fremdsprache eingeführt werden.

Professorin Dr. Fredsted weist auf die Sprachenempfehlung der Europäischen Union hin, nach der alle Kinder eine große europäische Fremdsprache und die Sprache des Nachbarlandes lernen sollten.

Die Vorsitzende dankt im Namen des Ausschusses den Gesprächsteilnehmern und würdigt deren Einsatz für die Förderung der Sprachen Deutsch und Dänisch im Grenzland. Sie erkennt an, dass in der Grenzregion etwas für Dänisch gemacht werden müsste; gefragt sei allerdings ein differenziertes, langfristig angelegtes Gesamtkonzept.

Die Vorsitzende, Abg. Eisenberg, schließt die Sitzung um 15:30 Uhr.

gez. Sylvia Eisenberg

Vorsitzende

gez. Ole Schmidt

Geschäfts- und Protokollführer